

Hrsg. Ullrich Junker

Hirschbergsches Monopol mit Schleyer. (1630)

(Die denkwürdigsten Jahrstage Schlesiens Bd. 3)

©Im März 2018
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg

Die
denkwürdigsten Jahrstage
Sachsen.

Dritter Band.

Mit vier Kupfern.



Glaß,
gedruckt mit Pompejus Schriften 1803.

Dreyßigster September

1630. Hirschbergsches Monopol mit Schleyer.

Die Schleyer sind heute noch ein bedeutendes, und mit Ausschließung Schmiedebergs, privilegirter Handelsartikel von Hirschberg, welche einst den Flor dieser Gebürgsstadt gründeten. Der Sage nach soll ein ausgewanderter Schuhknecht, dessen Namen man leider! nicht aufbehalten hat, sich das patriotische Verdienst ihrer hiesigen Verfertigung um seine Vaterstadt erworben haben. Er lernte das Schleyerweben in Holland, und führte mit Beyhülfe einiger Weber diese Manufactur in Hirschberg ein. Bald blühte sie mächtig empor, aber die Drangsale des dreyßigjährigen Krieges, besonders die Auswanderung evangelischer Bürger, welche sich auf die umliegenden Dörfer ansäßig machten, schlügen ihr tödtliche Wunden. Auf Ansuchen der Stadt ertheilte ihr darum Kaiser Ferdinand III. ein merkwürdiges Privilegium über den Schleyerhandel. Es besagt: die Stadt habe Jhm zu vernehmen gegeben:

„Was maßen noch vor 70 Jahren der Schleyerhandel einzig und allein bey selbiger Stadt angefangen, und bisher beständig geführt worden, außer das durch jüngste Kriegsquartirungen continuirliche Belegung der Soldatesca, und anderer Beschwernissen, und sonderlich aber vorübergegangne Religionsänderung, theils bürgerliche Einwohner, welche sich freywillig von dannen wegbegeben, in denen um gemeldte Stadt herum liegende Marktflecken und Dörfern niedergelassen und des Orts einen berühmter Stadt hochschädlichen Bruch und Eintrag machen wollen; indem sie solchen Schleyerhandel nichts weniger auf dem Lande, als wenn sie noch in der Stadt seßhaft wären, fortan unaussetzlich getrieben, die fremden Kaufleute von der Stadt weg und an sich gezogen. – So haben Wir demnach mit Wolbedachtem Muth, guten Rath und rechtem Wißen gedachter Stadt Hirschberg und Jhren Nachkommen dieses Privilegium und Begnadung, dergestalt hiermit bestätigt, und zugelaßen: daß weder ihr noch inskünftige Niemanden, wär der auch sein möchte, außer den Wirklichen und Katholischen Bürgern und Jnwohnern zu Hirschberg einiges Schleyertuch zu verführen und zu verkaufen, bey Verlust desselben, welcher unserm Landesfürstlichem Fisco zustehen solle, bey den Zollstädten paßiret, auch sonston diesem Gewerbe non jemand andern, der solches zu treiben nicht besagt, einige Jrr-Hinderung oder Abtrag und Schmälerung zugefüget werde. etc. Regensburg den 30 September 1630.“

Besonders wurde der Schleyerhandel durch die Bemühungen eines hirschbergschen Kaufmanns, von Ehrenschild, der in dieser Absicht 1676 eine Reise nach Holland, Frankreich und England that, wieder beträchtlich empor gehoben.